

MONTREAL, den 24. März 1939

Ha.Org.d.d.Aussenh.in Kan.

Auf das Schreiben vom 27.1.39-
III A 7/71 - betr.: Deutsche
Ausfuhr nach Kanada.

In einem stark industrialisierten Lande wie Kanada ist es kaum moeglich, ohne monatelange Einzeluntersuchungen ^{genaue} eine/Liste der deutschen Waren aufzustellen, deren Absatz ~~in Kanada~~ gesteigert werden kann und in denen das Geschaefit gegenwaertig vielleicht durch einheimischen oder englischen oder amerikanischen Wettbewerb beeintraehtigt wird. Aus den bei der RFA vorliegenden Statistiken des kanadischen Aussenhandels sind die Hauptherkunftslaender der nach Kanada eingefuehrten Waren zu entnehmen. Die Hoehe der Zollsaeetze fuer die einzelnen Waren kann aus dem ebenfalls dort vorliegenden kanadischen Zollltarif unter Beruecksichtigung der im kanadisch-amerikanischen Handelsvertrag vom November v.J. getroffenen Vereinbarungen festgestellt werden.

Ueber die Behinderung der deutschen Ausfuhr nach Kanada infolge ungeeigneter Aufmachung der Waren, Nichtberuecksichtigung der kanadischen Mentalitaet usw., sind bereits von verschiedenen Seiten Ausfuehrungen gemacht worden. Ich darf auf die Schrift des Ingenieurs C.A.Langen "Kanada" (VDI-Verlag, Berlin 1938) und den vertraulichen Bericht der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau (Nr.38/309 vom 25.Oktober 1938

verweisen.

An

die Reichsstelle fuer den
Aussenhandel

B e r l i n W 9.

verweisen. Ueberall da, wo deutsche Waren mit der einheimischen Industrie konkurrieren muessen, ist eine Senkung des deutschen Ausfuhrpreises um mehr als 25% im Vergleich zum deutschen Heimwert nicht moeglich, ohne dass damit die Gefahr der Erhebung von Dumpingzollen entsteht.

Es ist sicherlich moeglich, viele deutsche Erzeugnisse, die bisher nicht nach Kanada ausgefuehrt worden sind, hier noch abzusetzen, Voraussetzung dazu ist jedoch, dass deutsche Kaufleute, die mit den betreffenden Branchen gut vertraut sind, Kanada besuchen und sich in den in Frage kommenden Abnehmerkreisen hier im Lande selbst ein genaues Bild ueber die Konkurrenzfaehigkeit in Bezug auf Aufmachung, Qualitaet, Preise usw. machen.

Es ist kaum moeglich, die Preise des englischen und amerikanischen Wettbewerbs in allen in Frage kommenden Warengattungen ausfindig zu machen, wenn man nicht selbst Verkaufsverhandlungen fuehrt.

Im hiesigen Schreiben vom 24. Februar d. J. ist ein staerkerer Besuch Kanadas durch deutsche Kaufleute angeregt worden. Nur solchen Verkaufsreisenden sowie den hiesigen Vertretern deutscher Waren wird es moeglich sein, im Einzelfalle die von der Reichsstelle erbetenen Angaben zu erlangen.

Auf Grund verschiedener von hier gemachter Umfragen ist zu sagen, dass zu einer Senkung der Preise deutscher Waren in Kanada nur bei Wahrung der allergroessten Vorsicht geraten werden kann. Es tritt sonst nur allzu leicht eine Preisschleuderei ein. Ganz allgemein gesagt, wird eine Steigerung des Absatzes deutscher Waren in Kanada wahrscheinlich eher durch vermehrte systematische Werbung fuer deutsche Erzeugnisse und haeufigeres Anbieten deutscher Waren sowie Anpassung der Fabrikation an hiesige Beduerfnisse und hiesigen Geschmack, schliesslich auch durch prompte Lieferungen

Lieferungen und guten Kundendienst erreicht werden koennen als durch Preissenkung. Eine Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Kanada wird zweifellos auch dann eintreten, wenn die hiesigen Abnehmer keine Angst vor einem bevorstehenden Kriege haben, der Ersatzsteillieferungen und Nachbestellungen unmoeglich machen wuerde. Eine Erhoehung des Umsatzes in deutschen Verbrauchsgegenstaenden ist naturgemaess weitgehend von der allgemeinen Einstellung der Bevoelkerung Deutschland gegenueber abhaengig, die von den Zeitungen in hohem Masse beeinflusst wird. Seit wenigen Tagen ist die oeffentliche Meinung wieder voellig zu Ungunsten Deutschlands umgeschlagen, worunter sogleich der Verkauf deutscher Waren in Einzelhandelsgeschaeften, Kettenlaeden und Warenhaeusern empfindlich leidet. Erst bei einer Beruhigung der oeffentlichen Meinung wird hier eine Besserung zu erwarten sein.

Es darf in diesem Zusammenhang auf das heutige Schreiben betreffend staendige Ausstellung deutscher Waren in Kanada verwiesen werden, dem ein Exposé ueber den deutschen Export nach Kanada von C. A. S p r a v e beigefuegt ist. Auf S.7 und 8 dieses Exposés ist eine Zusammenstellung der Waren enthalten, die nach Ansicht des Herrn Sprave noch staerker als bisher in Kanada abgesetzt werden koennen.

I.A.:

gez. Wagner.

W/D